

Schuldenbremse für den teuersten Bürgermeister aller Zeiten!

Die FWI hat immer die Ausgabenpolitik des Bürgermeisters und rot/grün scharf kritisiert und eigene Sparvorschläge gemacht. Dazu einige wenige Beispiele unserer Initiativen:

- Verzicht auf Dienstwagen nebst Chauffeur (in 5 Jahren ca. 250 t€).
- Verzicht auf das WM Camp (ca. 200 t€).
- Weitere Verkleinerung des Rates ab 2009 (10 t€/Jahr).
- interkommunale Zusammenarbeit Vermessungswesen, Feuerwehr und Rettungsdienst, Verwaltung u.a. zentrale Beihilfestelle.
- Verzicht auf neue Stellen Integrations- und Demografiebeauftragte(n) da Querschnittsaufgabe (ca. 100 t€/Jahr).
- Personalkosteneinsparungen durch ständige Aufgabenkritik und Organisationsoptimierung.
- Wildwuchs an externen Aufträgen/Gutachten stoppen - mehr eigene Expertise nutzen.
- Wirtschaftsförderung als GmbH organisieren.
- Verzicht auf unnötige Projekte. Z.B. Erneuerung Pflaster Altstadt (280 t€).
- Verkauf städtischer Grundstücke mindestens zum aktuellen Bodenrichtwert (ca. 1,5 Mio. €).
- Überprüfung von Subventionen und Zuschüssen.

Anders handeln als die Verteilungspolitiker!

Das alles hätte die Überschuldung nicht verhindert aber zumindest verzögert und Luft für wichtige Investitionen im Kindergarten und Schulbereich geschaffen ohne Extremverschuldung. Ohne Hilfe Dritter wird es nicht mehr gehen. Um die finanzielle Situation zu verbessern, muss man deshalb mit einer Stimme sprechen - in der Stadt und in der Region - sonst wird man nicht gehört im Land oder Bund und man wird nachweisen müssen, dass man selbst Anstrengungen unternimmt um aus der Krise zu kommen, bevor man Dritte allein dafür verantwortlich macht und deren Hilfe einfordert.

Zu den einzelnen Aspekten haben wir vielfach Stellung bezogen und Vorschläge gemacht, u.a.: Verweigerung der Zahlungen in den Fonds Deutsche Einheit und dazu ebenfalls eine Verfassungsklage anzustreben, Vermögensveräußerungen des Kreises und des Landschaftsverbandes und Konsolidierungsmaßnahmen bei beiden. Nachzulesen unter www.fwi-cas.de und in den dort abgedruckten Haushaltsreden der FWI.

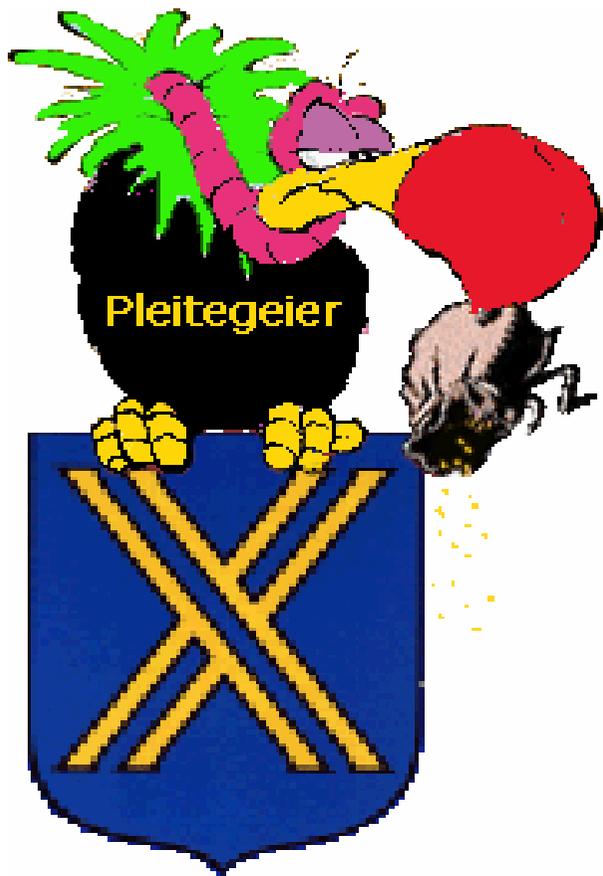
FWI >Bürger für Bürgerinteressen<
Postfach 101306
44543 Castrop-Rauxel

Tel./Fax/AB: 02305/542569
e-mail: post@fwi-cas.de
Internet: www.fwi-cas.de
Geschäftsstelle: Bodelschwingher Str. 35
(ehem. Schulgebäude, 1. OG)
Castrop-Rauxel, Schwerin
montags 18⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr



**am
30. August**

**Sie haben die Wahl !
www.fwi-cas.de**



Unsere Stadt steht vor dem **Finanzkollaps**, das zeigt die erste Konkursbilanz, die Bürgermeister Beisenherz und rot/grün vorgelegt haben. **Ende 2009 haben wir bereits mehr Schulden als Vermögen.** Von insgesamt 445 Mio. € städtischem Vermögen verbleibt nur noch ein Eigenkapital von lediglich 5,4 Mio. €. Die Kommunalaufsicht testierte der Stadt: "Die sich im Nothaushalt der Stadt Castrop-Rauxel abzeichnende dramatische Haushaltsslage tritt nunmehr durch den dokumentierten Eigenkapitalverzehr drastisch zu Tage. Die Stadt steuert

rot/grüne Konkursbilanz 2004 - 2009

zeitnah in die **Überschuldung**. Aus der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals – zus. Verzehr von 2009 - 2012 insgesamt **-105,5 Mio. € (= zus. neue Schulden)** wird deutlich, wie dramatisch sich die Haushaltssituation der Stadt darstellt. Nach dem derzeitigen Stand hat die Stadt bereits 2010 sämtliches Eigenkapital aufgebraucht und gilt als überschuldet."

SPD Bürgermeister Beisenherz ist mit der ihn tragenden Koalition von rot/grün - nun mit Fakten belegt - **der teuerste Bürgermeister aller Zeiten**. Das Gespann hat nicht nur die **Finanzen der Stadt gegen die Wand gefahren**, sondern dadurch auch noch Rat und Verwaltung zukünftig völlig handlungsunfähig gemacht. Die angehäuften neuen Schulden werden noch unsere Kinder und Kindeskiner tilgen müssen. Das Wort „sparen“ haben die Mitglieder der Koalition offensichtlich noch nie gehört. Sie verwenden lieber das Wort „**Kaputtsparen**“ und meinen damit, dass man Geld, das man nicht hat und sich auf Kosten der zukünftigen Generationen leihen muss, mit vollen Händen ausgeben kann. Bevor man dann als Lösung nur massiv Hilfe Dritter einfordert, muss man an die eigene Brust klopfen und fragen „Was hat man selbst gegen die Entwicklungen im Kreis und in der Stadt getan?“, denn wenn man mit einem Finger auf Dritte zeigt richtet man drei auf sich selbst. **Es gibt und gab keinerlei Sparvorschläge von rot/grün.**

Pleiteexpress rot/grün stoppen!

2008 verzeichnete Castrop-Rauxel das höchste Einnahmenniveau 71 Mio. € im Vergleich zu 56 Mio. € in 2004. Trotz dieser stark gestiegenen Einnahmen hat sich der Schuldenstand seit 2004 – hier ausgedrückt durch die sog. Kassenkredite (Dispo-Kredite) unter rot grün fast verdreifacht. Das Ergebnis der Amtszeit von rot/grün unter Bürgermeister Beisenherz in Zahlen ist niederschmetternd:

Mit einem Schuldenstand von rund 50 Mio. € an Kassenkrediten übernahmen rot/grün Ende 2004 die Amtsgeschäfte. Die Zinsaufwendungen für diese Schulden betragen 3,4 Mio. €/Jahr. **2009 sind mehr als 130 Mio. € an Kassenkrediten zu verzeichnen, die Zinsaufwendungen von 8,1 Mio. €/Jahr erfordern** (bei derzeit sehr günstigen Zinssätzen). In der gesamten Zeit schaffte es rot/grün trotz stark gesteigener Einnahmen nicht, das Haushaltsdefizit auch nur um einen Cent zu reduzieren oder die Schuldenlast zu mindern – ganz im Gegenteil. **Wer unter diesen Bedingungen Wahlversprechen abgibt und neue Wohltaten im Sinne von „Wünsch Dir was“ verspricht, ist ein Scharlatan!** Eins sollte den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt aber klar geworden sein: **den teuersten Bürgermeister aller Zeiten und die ihn tragende rot/grüne Koalition können wir uns eine weitere Wahlperiode nicht mehr leisten.**